

Profil, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen von Helia Schneider

Berufsabschlüsse:

- B.A. Management in Erziehungs – und Bildungseinrichtungen (katholische Hochschule Freiburg, nebenberuflich studiert, Abschluss 2014)
- staatl. anerkannte Heilerziehungspflegerin (Abschluss 2004)

Zusatzqualifikation/Berufliche Weiterbildung:

- Fachwirtin für Organisation und Führung, Schwerpunkt Sozialwesen (Merianschule Freiburg, Abschluss 2009)
- Freinet – Pädagogin / Pädagogin der Kindzentrierung (*balance - Forum für Freinet - Pädagogik*, Herbert Vogt und Lothar Klein, Abschluss 2012)
- Psychodrama Praktikerin (Moreno Institut Stuttgart, Abschluss Juli 2016)
- Erlebnispädagogin (n.e.w. Institut e.V. Freiburg, Abschluss Mai 2017)

Autorin diverser Artikel und Beiträge in Fachzeitschriften

- kindergarten heute, TPS, Klein&Groß, kita aktuell
(Aufzählung im Einzelnen auf meiner Website www.helia-schneider.de)

Beruflicher Werdegang:

Aktuell:

- Seit 2015 selbstständige Fortbildnerin für Elementarpädagogik, bundesweit tätig
- 2013 – heute freiberufliche Mitarbeiterin, Verlag Herder, Freiburg, Redaktion kindergarten heute – Das Leitungsheft
- Lehrauftrag an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg im Sommer- und Wintersemester 2018, Sommersemester 2019, Sommersemester 2020, Seminar zum Thema „Freinet – Pädagogik“

Seit Januar 2020:

in Weiterbildung zur Supervisorin (DGSV) und Coach am Moreno Institut Stuttgart

Vergangenheit:

- 2010 – 2014 Fortbildnerin für Kleinkindpädagogik, RCW GmbH Freiburg (inkl. Aufbau, Planung und Organisation des firmeninternen Fortbildungsprogramms)
- Im gleichen Zeitraum auch Inhouseseminare im südbadischen Raum zu diversen pädag. Themen
- 2009-2010 Leitung eines Kindergartens, concept maternal gGmbH, Freiburg
- 2006-2009 Fachkraft und Leitung in einer Krippe, concept maternal gGmbH, Freiburg
- 2004 – 2006 Heilerziehungspflegerin in einem Heim für Kinder und Jugendliche mit Behinderung, Heilpädagog. Sozialwerk Freiburg
- 2000-2004 Ausbildung Heilerziehungspflegerin, Epilepsiezentrum Kehl-Kork

Inhaltliche Schwerpunkte der Seminare und Fortbildungen:

Fortbildungen Schwerpunkt 0- bis 3-Jährige

- **Responsivität -**
feinfühliges, professionelles, abgestimmtes Antwortverhalten der pädagogischen Fachkraft als zentraler Wirkfaktor in der Arbeit mit den Jüngsten
- **Der (pädagogische) Ansatz von Emmi Pikler**
Die Pflegesituationen und die autonome Bewegungsentwicklung in den Blick nehmen
- **„Schau mal was ich schon kann!“**
entwicklungspsychologische Grundlagen der 0 – 3 Jährigen Kinder
- **„Nein, ich will nicht!“**
Die Autonomiephase verstehen und professionell begleiten
- **Beißverhalten verstehen und begleiten**
Ursachen, Grundlagen, Umgang
- **Töne, Klänge, Geräusche, das Kind als Klangforscher**
Musik im Krippenalltag
- **„Lass mir Zeit zum spielen!“**
Spielentwicklung von Kindern, welchen Wert hat freies Spiel?
- **„Gib mir Geborgenheit und lass mich frei!“**
Bindungstheorie und Eingewöhnung
- **Bildungsort Mahlzeit**
Essen und Trinken in der Kinderkrippe
- **Die Herausforderung Ruhen und Schlafen in Krippe und Kita professionell beantworten**
Grundlagen, responsive Begleitung
- **„Und übrigens: Warten kann ich noch nicht so gut!“ - Mikrotransitionen**
Kleine Übergänge im Krippenalltag planen, gestalten und achtsam begleiten

Fortbildungen Schwerpunkt 0- bis 6-Jährige

- **„Ich interessiere mich für Deine Wirklichkeit!“**
Das Kind als handelndes Subjekt – Grundlagen der Freinet-Pädagogik
- **„Wo bin ich und wie geht es mir, was darf und kann ich hier machen?“**
Raumgestaltung in der Kita
- **„Gemeinsam das Kind begleiten“**
Zusammenarbeit mit Eltern
- **„Wir gestalten Übergänge“**
Transitionen im Leben von Kindern
- **„Rotkäppchen trifft Hans im Glück“**
Die Bedeutung von Märchen für Kinder
- **„Jedes Kind ist einzigartig“**
Inklusion in der Kita
- **„Die seelische Widerstandsfähigkeit von Kindern stärken“**
Resilienz im Kita Alltag
- **„Anna und Elsa“ oder „Star Wars“**
Jungen und Mädchen in der Kita, geschlechtersensible Pädagogik
- **Den Kindern das Wort geben!**
Partizipation im Kita Alltag
- **Forschen, Erfinden, Entdecken -**
Die Kindertagesstätte als Lernwerkstatt

Fachvorträge für Eltern:

Sauberkeitsentwicklung – Ausscheidungsautonomie, Autonomiephase, Beißverhalten, Schlafen

Konzeptions- und Leitbildentwicklung:

- Konzeptionsentwicklung im Rahmen meines Praxissemesters: Überarbeiten und Ergänzen einer Konzeption für einen Kindergarten der Kirchengemeinde in Weil am Rhein, Prozess über ein halbes Jahr mit mehreren Terminen vor Ort mit dem Team, meine Aufgabe: methodisch, didaktische Vorbereitung und Durchführung der Arbeitseinheiten mit dem Team, zusammentragen und verschriftlichen der Ergebnisse
- Konzeptionsentwicklung (gleiches Vorgehen wie oben) für drei Kitas der concept maternal GmbH, durchführen der Arbeitseinheiten mit den Teams, Verschriftlichung
- Konzeptionsentwicklung für mehrere Kitas der Gemeinde Hartheim, in Kooperation mit impulse – Beratung & Seminare für Non-Profit Organisationen
- Leitbildentwicklung: planen (methodisch, didaktisch), durchführen mit drei Teams, erstellen der Leitsätze

Freinet Pädagogik:

- Weiterbildung zur Freinet-Pädagog*in, hauptverantwortlich in der Leitung, Zeitraum 2019-2021, 5 Blockwochen, Abschluss mit Zertifikat
- Durchführung der viertägigen „Einführung in die Freinet-Pädagogik“ mit Herbert Vogt (März 2016)
- Durchführung der dreitägigen Einführungsveranstaltungen im November 2017 und Juli 2018
- Aktives Mitglied im *balance - Forum für Freinet* – www.balance-freinet-paedagogik.de

Kompaktqualifikation „Fachkraft für Kleinstkindpädagogik“ in Kooperation mit Kita Seminare Hamburg

Nächste Durchführung mit 3 Modulen im Jahr 2020 - 2021.

Im Jahr 2017, 2018 und 2019 fand bereits ein Durchgang mit 2 Modulen und einem Vertiefungsmodul statt.

Sonstiges:

- Seit 2015 unterwegs in ganz Deutschland zu Inhouse Fortbildungen.
- Auch für folgende Bildungsträger und Landesjugendämter tätig
 - Berliner Institut für Frühpädagogik e.V.
 - Bagage – Ideenwerkstatt e.V.
 - impulse Freiburg
 - Kita Seminare Hamburg
 - Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum Mainz
 - Landesjugendamt Bergstraße Heppenheim
 - KVJS Baden-Württemberg
 - Caritasverband – Erzdiözese Freiburg
- Während meiner Tätigkeit bei concept maternal: Verfassen von Qualitätsstandards für die concept maternal (Qualitätshandbuch), angelehnt an die KRIP-S von W. Tietze
- Bachelorthesis zum Thema „Personalentwicklung im Bereich U3 – Anforderungen und Möglichkeiten“

- Im Rahmen des Studiums, aber auch in Eigenstudium Beschäftigung mit dem Thema Erwachsenenbildung auf der Basis von konstruktivistischer Methodik und Didaktik (Rolf Arnold, Kersten Reich), Selbstbildung, lebenslanges Lernen

Wie ich methodisch arbeite, worauf ich Wert lege:

- Einzelarbeit, Fragen zur Selbstreflexion, sich selbstgewählte Inhalte erschließen (selbstorganisiertes Lernen)
- Kleingruppenarbeit (3-4 Leute), Textarbeit, Murmel-Gespräche
- 2 er Gruppen, Textarbeit, Gespräche
- Plenum: Diskussionen, erarbeitete Texte vorstellen, Fragen klären, Restekiste
- Theoretischer Wissensinput durch die Referentin
- Präsentationen zur visuellen Veranschaulichung,
- Filme
- Rollenspiele zur Selbsterfahrung und zum aufarbeiten und klären von Themen
- Kollegiale Fallberatung
- Elemente von Psychodrama (Soziometrie, Soziodrama, Protagonistenarbeit)
- Kreatives Herstellen: Collagen, Skulpturen aus Gegenständen
- Lernwerkstatt mit „Echtzeug“

Die Methoden werden je nach Bedarf während des Seminars angepasst oder hinzugenommen.

Da ich durch die Psychodrama Weiterbildung sehr stark sensibilisiert bin anhand den Themen der Gruppe zu arbeiten, ändere ich bei Bedarf mein geplantes Konzept ab und gehe in enger Abstimmung mit der Gruppe auf deren Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse ein. Das gelingt mir recht gut und dafür bekomme ich viel positives Feedback. Natürlich verliere ich den eigentlichen Auftrag dabei nicht aus den Augen und überschreite auch meine Kompetenzen nicht (wenn es z.B. in eine Ebene geht, wo Supervision oder Mediation nötig wäre).

Dies gelingt in Inhouse - Fortbildungen besser, als bei offenen Seminaren, die mit einem inhaltlichen Schwerpunkt von einem Bildungsträger veranstaltet werden.

Die Arbeit mit den Methoden des Psychodrama ist für mich sehr bereichernd.

Ich arbeite meistens zu Beginn am „Bild vom Kind“ und an der „Haltung zum Kind“ und gehe gerne in den Perspektivenwechsel (d.h. ich spreche zum Beispiel aus der Sicht der Kinder zu den Teilnehmerinnen). Mir ist es sehr wichtig bei den TN den Blick für die subjektive Wirklichkeit der Kinder zu „schärfen“. Ebenso die Selbstreflexion und der Anteil an Selbsterfahrung durch Übungen und weitere Methoden liegen mir auch sehr am Herzen.

